



Fachverband der Kunststoffrohr-Industrie

Jahresbericht 2008

Herausgeber:



Fachverband der
Kunststoffrohr-Industrie

Kennedyallee 1-5 · 53175 Bonn

Telefon: (02 28) 9 14 77-0

Telefax: (02 28) 21 13 09

www.krv.de

kunststoffrohrverband@krv.de

Projektierung:

www.pohl-satz.de

INHALT

VORWORT	5
MARKTENTWICKLUNG	6
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11
TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN FACHORGANISATIONEN	17
KRV-GREMIENARBEIT	20

ANHANG

ORGANE DES VERBANDES	24
STRUKTUR UND ZUSTÄNDIGKEITSVERTEILUNG	25
MITGLIEDERVERZEICHNIS	26



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

„Tu Gutes und rede darüber.“ Mit diesem Spruch gab Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim vor einem Vierteljahrhundert der Public Relations die Richtung vor. In der öffentlichen Kommunikation von Organisationen, Unternehmen und anderen ist dieser Leitgedanke nach wie vor aktuell. Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2008 wollen auch wir uns daran halten.

Die Kunststoffrohr-Industrie hat in den letzten 50 Jahren viel erreicht. Unsere Produkte finden sich heute nahezu in allen denkbaren Anwendungsbereichen für Rohrsysteme. Am 3. Dezember des vergangenen Jahres feierte der KRV seinen runden Geburtstag und beeindruckte seine geladenen Gäste auf dem Petersberg mit einem gelungenen Mix aus Information und Unterhaltung. Dabei wurde erneut deutlich: Der KRV ist auch nach einem halben Jahrhundert seines Bestehens gefragt. Er ist der produkt- und unternehmensübergreifende Ansprechpartner für die an Kunststoffrohrsystemen mit technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen interessierte „Fachwelt“. Als Industrieverband bildet er die gemeinsame Klammer für die kompetitiven Unternehmen, mit ihren unterschiedlichen Rohrsystemen, gleich aus welchem Kunststoff. Unser gemeinsames Anliegen ist es, Kunststoffrohrsysteme weiter nach vorne zu bringen, ihre Marktdurchdringung zu Lasten von Systemen anderer Werkstoffe zu fördern.

Hier ist und bleibt die Technik, das Überprüf- und Nachweisbare, der Nukleus der Verbandsarbeit. Der in den letzten Jahren begonnene Ausbau der verbandlichen Öffentlichkeitsarbeit flankiert unser „Kerngeschäft“. Über beides informiert der vorliegende Bericht in einem Zeitraum von nur neun Monaten. In dieser kurzen Zeit hat der KRV wieder einiges auf den Weg gebracht: Es wurden zahlreiche Grundnormen überarbeitet und abgeschlossen, Transparenz in die deutschen Behördenanforderungen zur

CE-Kennzeichnung gebracht, Fachinformationen in die Aktualisierung von Merkblättern der DWA eingepflegt, Vereinfachungen bei geforderten Baumusterprüfungen erzielt, die technischen Voraussetzungen für die Einführung von Gasrohren in der Hausinstallation geschaffen – um nur einige Highlights exemplarisch zu nennen.

Die Fachgruppen des Verbandes leisteten vorzeigbare Arbeitsergebnisse. In dem Bemühen um den Erhalt eines gleich bleibend hohen Qualitätsniveaus deutscher Kunststoffrohrsysteme und den Nachweis über ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten wurden in den Fachgruppen zielgruppenspezifische Informations- und Werbemaßnahmen ebenso aufbereitet, wie ein Konzept für die Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachhochschulen entwickelt.

Die Globalisierung nagt an allen, an Unternehmen wie auch an ihren Verbänden und Mitarbeitern. Alle haben eines gemeinsam: Ressourcen werden knapper und zugleich werden höhere Erwartungen an die Effizienz gestellt. Hier ist der KRV gut aufgestellt, wie dieser Bericht glaubhaft belegt.

Wir wollen weiterhin unser Profil schärfen, die Positionierung der Kunststoffrohrsysteme verbessern und damit mehr Wachstum für unsere Unternehmen. Das ist unser Bestreben und zugleich ein Versprechen, auch an die Hersteller von Rohrsystemen aus traditionellen Materialien!

Dr. Elmar Löckenhoff

Marktentwicklung

Konjunkturedaten

Mit dem Anspringen der Konjunktur in 2005 und dem „Superjahr 2006“ bescherte auch das Jahr 2007 dem Exportweltmeister Deutschland einen guten Verlauf. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs gegenüber dem Vorjahr um 2,5%, bei einer um 1,3% gegenüber dem Vorjahr höheren Inflationsrate von 3,0%. Die industriellen Produktionszuwächse entfielen mit einem Plus von 11,6% auf die Elektro-/Elektronikindustrie, gefolgt vom Maschinenbau (+9,7%), der Automobilherstellung (+7,5%) und der Bauindustrie (+2,7%). Insgesamt nahm die industrielle Produktion um 5,9% zu.

So erhöhten sich auch Kunststoffverbrauch und -produktion in Deutschland. Der Branchenverband PlasticsEurope meldet eine Rekordproduktion der deutschen Kunststoffherzeuger von über 20 Mio. Tonnen in 2007, was gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2,8% ausmacht. Insgesamt wuchs der Kunststoffverbrauch in Deutschland um 2,3%, die Standardkunststoffe um 1,9% (PP +4,0%, PE-HD +3,9%, PVC -3,9%). An diesen Wachstumszahlen gemessen,

bescherte das abgelaufene Jahr der deutschen Kunststoffrohrindustrie überproportional gute Ergebnisse.

Kunststoffrohrproduktion

Nach der amtlichen Statistik stieg die Kunststoffrohrproduktion in Deutschland kräftig um 6,7% (Vorjahr +11,8%) auf eine Produktionsmenge von insgesamt 710.000 Tonnen. Dabei setzte sich der Trend der Vorjahre bei den verarbeiteten Rohmaterialien fort. Auf dem nach wie vor höchsten Wachstumspfad bewegten sich mit +20,0% die Rohrsysteme aus Polypropylen (+16.000 Tonnen), gefolgt von Polyethylen mit +10,8% (+33.000 Tonnen) und die Rohrproduktion aus PVC-U mit 276.300 Tonnen, welche sich damit nahezu auf Vorjahresniveau bewegte und lediglich um 1,4% (-4.000 Tonnen) zurückging. (Abbildungen 1 und 2)

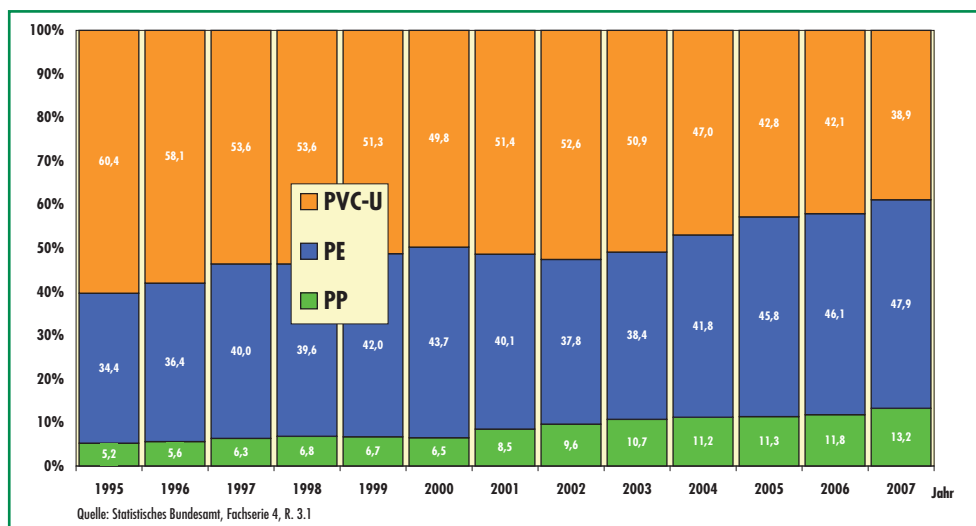


Abbildung 2: Marktanteile der Werkstoffe PP, PE und PVC-U in % an der Gesamtrrohrproduktion Deutschland

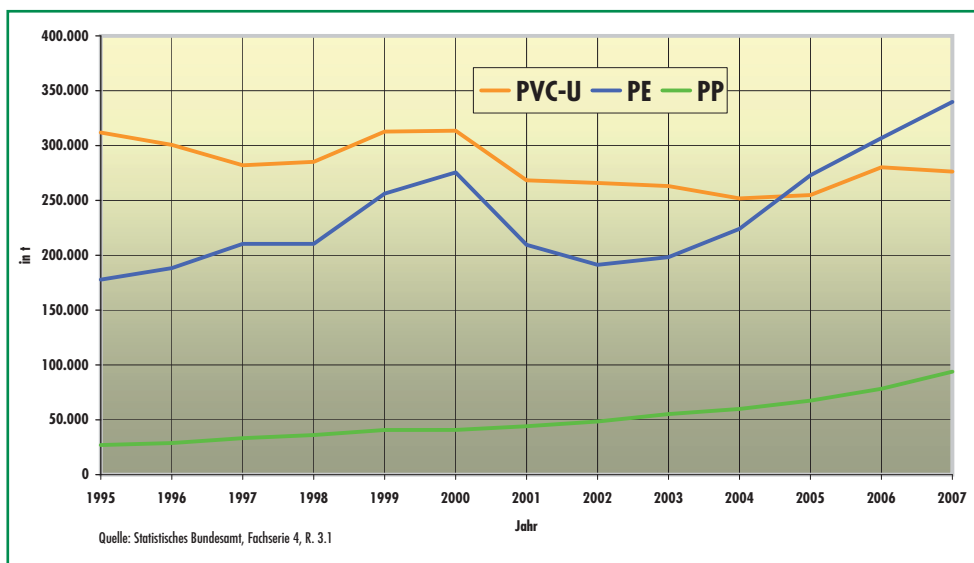


Abbildung 1: Produktion von PE, PVC-U- und PP-Rohren

pylen (+16.000 Tonnen), gefolgt von Polyethylen mit +10,8% (+33.000 Tonnen) und die Rohrproduktion aus PVC-U mit 276.300 Tonnen, welche sich damit nahezu auf Vorjahresniveau bewegte und lediglich um 1,4% (-4.000 Tonnen) zurückging. (Abbildungen 1 und 2)

Damit lag das Wachstum der Kunststoffrohrproduktion deutlich über den durchschnittlichen Veränderungen der Kunststoffherzeugung und übertraf den Zuwachs der Bauindustrie mit 4,0% nennenswert. In Anbetracht dessen,

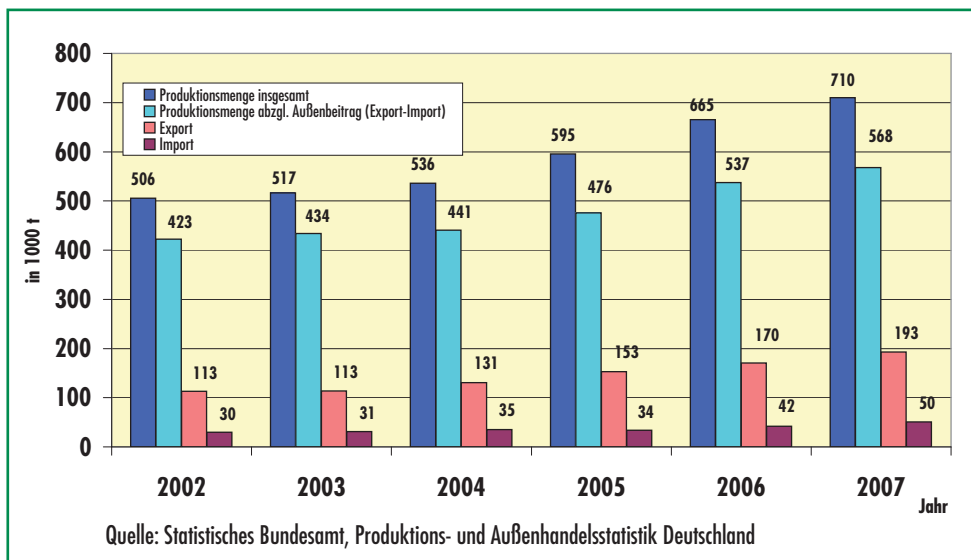


Abbildung 3: Produktion Kunststoffrohrsysteme nach Verwendung Gesamt, Inland, Export, Import

dass rund 25,2% der deutschen Kunststoffherzeugung im Bau Anwendung finden und Kunststoffrohrsysteme hiervon ca. 27,0% auf sich vereinen, dürfte deutlich werden: Im Vergleich zu herkömmlichen Werkstoffen hat die Marktpenetration von Kunststoffrohrsystemen weiterhin zugenommen!

So hat die Kunststoffrohr-Industrie einen Meistertitel verdient. Immerhin exportierte sie 193.000 Tonnen Kunststoffrohrsysteme, was einem Exportanteil von 27,2% entspricht. Die Importe hatten einen Anteil an der deutschen Gesamtproduktion von 7,0% und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 19,0% auf insgesamt 50.000 Tonnen. Damit entfielen auf die inländische Verwendung von Kunststoffrohren (Inlandsproduktion abzüglich Außenbeitrag) 568.000 Tonnen im Jahr 2007, was einem Wachstum im deutschen Markt von 5,8% (2006 = 537.000 Tonnen) entspricht. (Abbildung 3)

Bei der inländischen Verwendung entfielen 270.000 Tonnen (47,5%)

auf die Verarbeitung von PE-Rohrsystemen, 247.000 Tonnen auf PVC-U (43,5%) und 51.000 Tonnen (9,0%) auf Kunststoffrohrleitungssysteme aus PP. Die prozentuale Verteilung von Kunststoffrohrsystemen aus den genannten Werkstoffen bezogen auf die gesamten Ex- und Importe zeigen die Abbildungen 4 und 5.

Demnach entfielen 54,6% der Gesamtproduktion auf den Export von Systemen aus PP, 27,6% auf PE sowie 17,3% auf PVC-U.

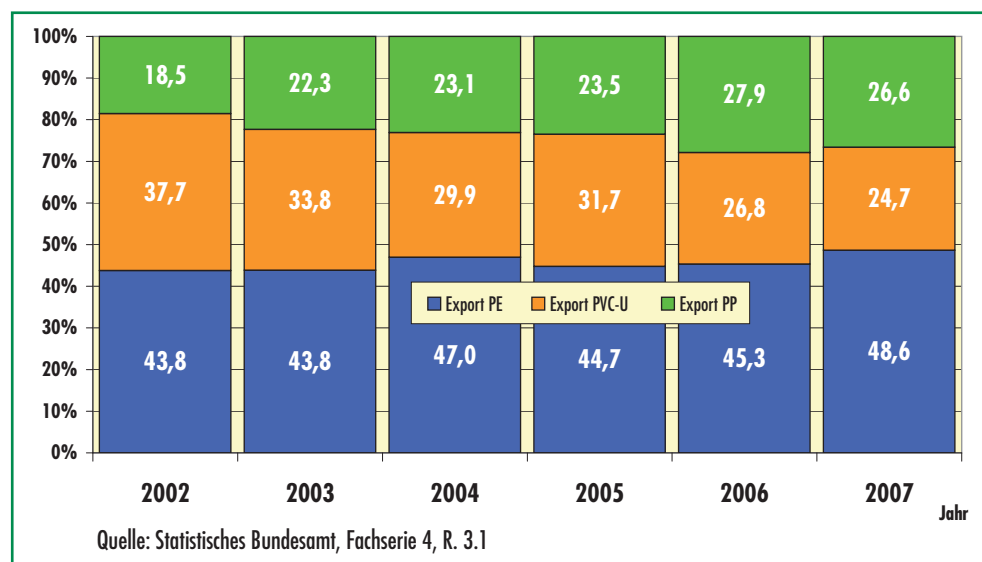


Abbildung 4: Verteilung der Exporte für Rohrleitungssysteme aus PE, PVC-U, PP in %

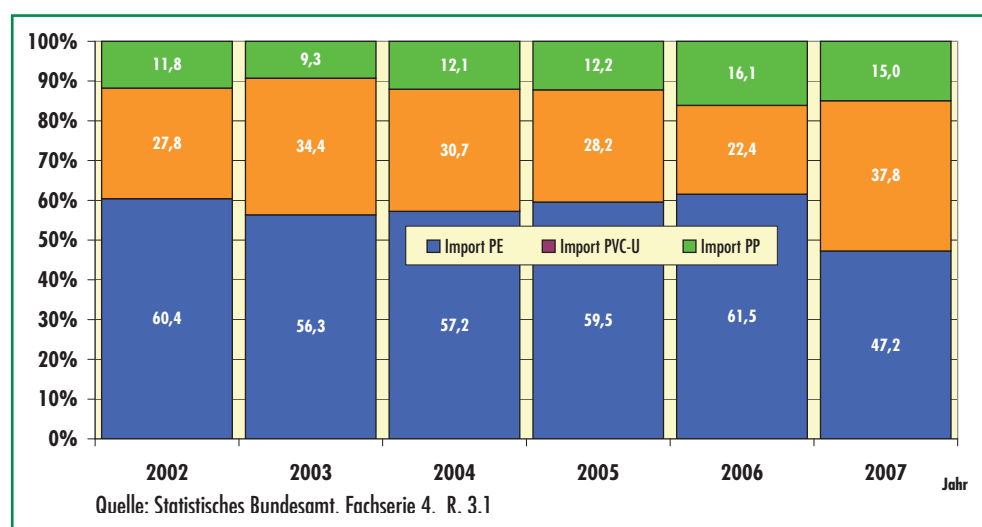


Abbildung 5: Verteilung der Importe für Rohrleitungssysteme aus PE, PVC-U, PP in %

Zusammenfassend lässt sich somit feststellen:

- ▶ Die Kunststoffrohr-Industrie profitierte in 2007 wieder deutlich vom Exportgeschäft. Das dürfte insbesondere die Produktion der mittelständischen und inhabergeführten Unternehmen in Deutschland beflügelt haben, da die börsennotierten Konzernunternehmen zumeist mit eigenen Produktionsstätten international präsent sind und die in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen in der Regel ausschließlich für den Inlandsmarkt produzieren.
- ▶ Das Berichtsjahr 2007 bescherte der Kunststoffrohr-Industrie insgesamt vorzeigbare Produktionszuwächse, die allerdings – bezogen auf die Vorjahresergebnisse – hinter den Erwartungen zurückblieben.
- ▶ Unter den Standardkunststoffen stehen Kunststoffrohrsysteme aus PE und PVC-U in der inländischen Verwendung mengenmäßig auf nahezu identischem Niveau, wobei sich der Anteil von Rohrsystemen aus PVC-U zur inländischen Verwendung gegenüber dem Vorjahr mit 1,6% nur geringfügig verringert hat (PE -0,3%). Diese Veränderungen gehen zu Gunsten von Rohrsystemen aus Polypropylen, deren inländische Verwendung sich gegenüber 2006 um 1,0% erhöhte.

Geschäftsverlauf und Entwicklung in den Teilmärkten

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2007 konstant. Der warme Winter sorgte auch im 1. Quartal für eine gute Auslastung; ein saisonbedingter Einbruch der Order- und Produktionstätigkeit blieb diesmal aus.

Im Anwendungsbereich „Entsorgung“ konnten Kunststoffrohrsysteme im Nennweitenbereich von $\leq$ DN 300 die Geschäftserwartungen jedoch nicht erfüllen. Ursächlich hierfür dürften die in 2007 gegenüber dem Vorjahr

um 65.000 Wohnungen gesunkenen Baugenehmigungen gewesen sein. Während das 1. Halbjahr aufgrund des Nachfrageüberhangs aus 2006 noch gut verlaufen war, brach die Nachfrage im angesprochenen Marktsegment im zweiten Halbjahr deutlich ein. Die Rücksteuerung der staatlichen Fördermaßnahmen, der Rückgang der privaten Bautätigkeit aufgrund der Realeinkommensverluste sowie ebenfalls die inzwischen in den neuen Bundesländern erreichten, hohen Kanalanschlussraten dürften hierfür maßgeblich sein. Ein Überspringen der exportinduzierten Konjunktur auf die private Bautätigkeit wird verbandsseitig deshalb nicht vor Ende des Jahres 2010 erwartet.

Wie Abbildung 6 veranschaulicht, entwickelt sich die Produktion von Kunststoffrohrsystemen gegen die Rückwärtsentwicklung im Bauwesen. Im Vergleich zu Wettbewerbsmaterialien dürften Kunststoffrohrsysteme weiterhin an Marktanteilen gewonnen haben. Die Schere zwischen rückläufigen Baugenehmigungen und der Produktion von Kunststoffrohrsystemen hat sich im Berichtszeitraum abermals geöffnet. Die für die Kunststoffrohr-Industrie vorteilhafte Entwicklung geht im Wesentlichen auf die zunehmende Marktdurchdringung ihrer Produkte im maroden Abwassernetz Deutschlands zurück. Hier verdrängen die vielfältigen Kunststoffrohrsysteme und Schächte zunehmend die biegesteifen Werkstoffe, bei der Neuverlegung ebenso wie bei der Sanierung. Zudem kommen zunehmend mehr Abwasserdruckrohrsysteme aus Kunststoff zur Anwendung.

Auch in den übrigen Anwendungsbereichen erfüllten die Produktions- bzw. Absatzmengen die Erwartungen der Hersteller. Der vergleichsweise kontinuierliche Jahresbedarf der Versorgungsunternehmen trug hierzu wesentlich bei.

Nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) wurde das Gasnetz in Deutschland (Mitteldruck) von 1990 bis

2005 um 106.000 km entwickelt (inkl. Hausanschlüsse), was im Jahresdurchschnitt 6.600 km ausmacht. Der Jahresausbau des Gasnetzes war im genannten Zeitraum im Wesentlichen konstant, so dass die Kunststoffrohr-Industrie auch in den kommenden Jahren mit Steigerungsraten rechnen darf. Sie dürften aber vor dem Hintergrund der Liberalisierung der Gasnetze deutlich geringer ausfallen. Die Bundesnetzagentur hat sich noch nicht zu der Festlegung der Durchleitungspreise festgelegt, so dass die Investitionen der Gasnetzbetreiber zunächst eingefroren wurden.

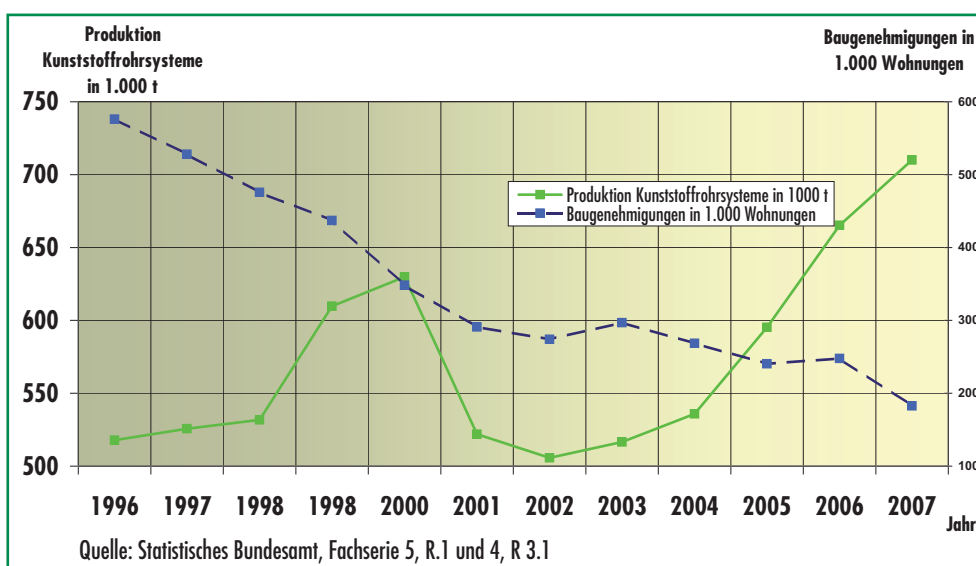


Abbildung 6: Produktion von Kunststoffrohrsystemen im Vergleich zu Baugenehmigungen 1996-2007 insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)

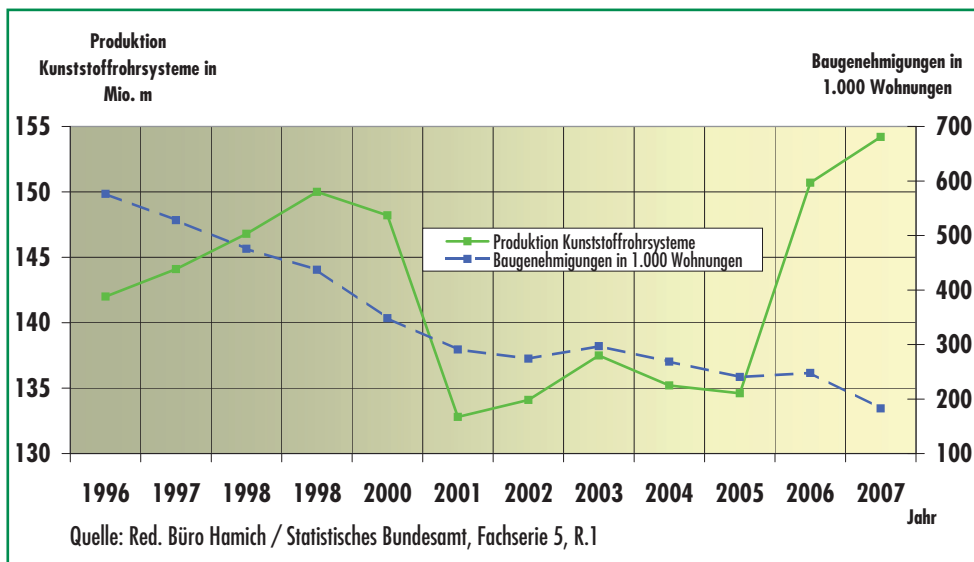


Abbildung 7: Produktion Trinkwasserhausinstallations- und Fußbodenheizungsrohre im Vergleich zu Baugenehmigungen 1996 - 2007 insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)

Erfreulich stellt sich im Jahr 2007 auch die Produktionsentwicklung von Kunststoffrohrsystemen in der Haustechnik dar. Hier erreichte die Herstellung von Trinkwasser- und Fußbodenheizungsrohren aus Kunststoff nahezu 155 Mio. m. Das entspricht einer Zunahme von 14,8% im Zweijahreszeitraum 2005 bis 2007. Im selben Zeitraum sanken die Wohnungsbaugenehmigungen um 24,0% bzw. 58.000 Wohnungseinheiten. (Abbildung 7)

Dabei kommen bei den Fußboden- und Flächenheizungen praktisch ausschließlich Kunststoffrohrsysteme zum Einsatz. Auch in der Trinkwasserhausinstallation findet eine kontinuierliche Verdrängung von Kupferrohrsystemen statt. (Abbildung 8)

Angesichts dieser Wettbewerbssituation stehen die Kupferrohrhersteller vermutlich in absehbarer Zeit vor dem „Aus“. Entsprechend verwundert die wettbewerbswidrige Werbung der Kupferindustrie nicht, mit der Kunst-

stoffrohrsysteme im Markt angegangen werden. Auf Seite 22 dieses Geschäftsberichtes wird hierüber gesondert berichtet.

Ausblick

Zu schaffen machen den Kunststoffrohrherstellern die gestiegenen Rohstoffpreise, wobei sich im Verlauf des Jahres 2008 insbesondere die Vorprodukte von PP und PE erheblich erhöht haben. Ein Überwälzen der gestiegenen Kosten auf die Abnehmer erscheint in den wenigsten Fällen vollumfänglich möglich. Inzwischen hat sich die Kunststoffrohr-Industrie an immer kürzer werdende Konjunkturzyklen weitestgehend gewöhnt und ihre betriebswirtschaftlichen Prozesse hierauf abgestellt bzw. optimiert. Dies hat insbesondere im Geschäft mit Commodities zu einer erheblichen Wettbewerbsintensivierung geführt. Die Margen sind hier nicht auskömmlich, so dass das Angebot zweitweise durch andere Erzeugnisse quersubventioniert werden muss.

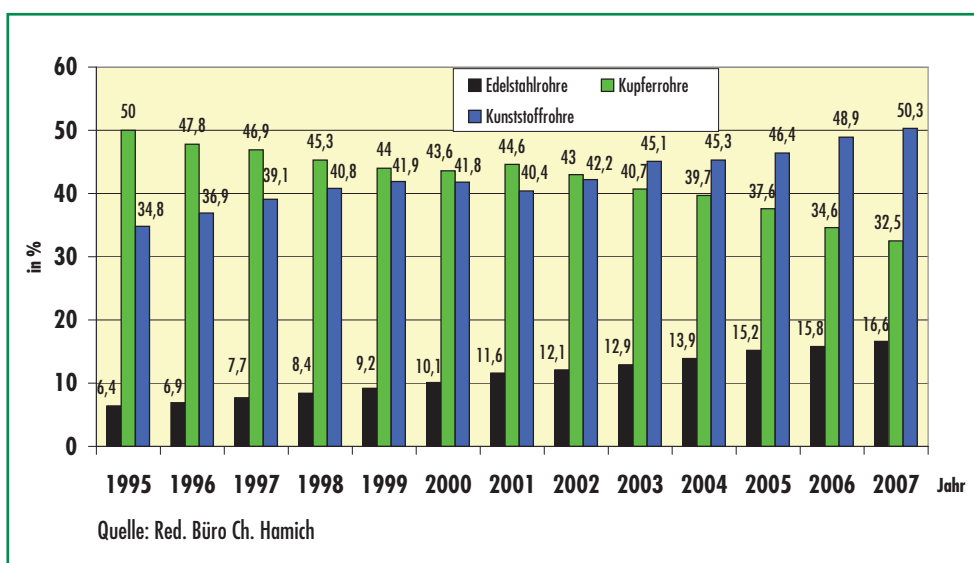


Abbildung 8: Trinkwasserhausinstallation Entwicklung der eingesetzten Werkstoffe

Die Branche entwickelt sich weiter, mit leistungsfähigeren Werkstoffen, produktionstechnischen Verbesserungen und Produktinnovationen. Hiermit gelingt es der Kunststoffrohr-Industrie einerseits, neue Märkte aufzutun, andererseits Kunststoffrohrleitungssysteme wirtschaftlicher zu machen. Die technische Weiterentwicklung des Werkstoffs Polyethylen macht dies beispielhaft deutlich. Durch dessen zunehmende Leistungsfähigkeit und die daraus gefertigten Rohrsysteme wurden im Laufe der letzten Jahre kosteneffiziente

Verlegetechniken weiterentwickelt. So steht zu erwarten, dass die Versorgungsunternehmen demnächst ihre Rohrleitungssysteme in der Trinkwasser- und Gasversorgung sogar sandbettfrei verlegen können.

Eine Studie über die Zukunftsperspektiven für die deutsche Wirtschaft bis zum Jahr 2020 weist den Weg. Die produzierende Industrie bleibt das Fundament der wirtschaftlichen Stärke Deutschlands. Auch die Kunststoffrohr-Industrie wird vom Export nach Osteuropa als Globalisierungsgewinner profitieren. Die Gewinnsteigerung und der Zwang zur Ressourcenschonung versprechen Wachstumspotenziale. So stellen z.B. die Märkte für Erdwärme und Wärmerückgewinnung ebenso Wachstumfelder dar, wie der notwendige Ausbau der Telekommunikation (Investitionen in moderne Glasfasernetze) und der Verkehrs- und Energieinfrastruktur.

In diesen Bereichen müssen bis 2020 mindestens 220 Mrd. EUR investiert werden – gut 60 Mrd. EUR mehr als gegenwärtig geplant. Hinzu kommt der Sanierungsbedarf des maroden öffentlichen Kanalnetzes. Rund 58 Mrd. EUR müssen die Kommunen bis zum Jahr 2020 investieren, um eine geregelte Abwasserentsorgung gewährleisten zu können. Hiervon werden ca. 46 Mrd. EUR in den alten Bundesländern benötigt. Hinzu kommt der Sanierungsbedarf der privaten Hausanschlüsse, von denen schätzungsweise 40,0% bis 70,0% defekt sein dürften. Auch wenn keine offiziellen Zahlen vorliegen, dürfte es realistisch sein, die Kosten für die Sanierung des privaten Kanalnetzes noch mit zusätzlich rd. 50 Mrd. EUR zu beziffern. Insgesamt also ein guter Ausblick für die Kunststoffrohr-Industrie. ■

Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung

Der aktuelle Jahresbericht 2008 umfasst die Aktivitäten und Ereignisse von Dezember 2007 bis Anfang September 2008. Der letzte Jahresbericht 2006/2007 war zur Mitgliederversammlung am 4. Dezember 2007 erschienen. Am Tag davor, dem 3. Dezember 2007, feierte der Verband sein 50-jähriges Jubiläum mit einer großen Festveranstaltung auf dem Petersberg.

Ebenfalls im Dezember vergangenen Jahres präsentierte der KRV seinen neuen Internetauftritt. Die neuen Webseiten haben eine völlig neue Struktur, neue Inhalte und viele neue Serviceseiten. Fertig gestellt wurde auch der KRV-Film über die Geschichte der Kunststoffrohr-Industrie. Noch zum 3. Dezember wurde eine Jubiläumsschrift publiziert, die der Verband – zusammen mit weiteren Daten und Informationen – am 3. Dezember 2007 seinen Gästen und der Presse im Hotel Steigenberger auf dem Petersberg vorstellte.

Seither gab es so manche Neuerung. Den Internetauftritt hat der Verband laufend ergänzt und erweitert, mit Pressetexten, einem Pressebildarchiv und einem stetig wachsenden Extranet für die Mitglieder. Seit Mitte des Jahres versendet der KRV alle zwei Wochen den neuen Online-Newsletter „KRV-Ticker“ an seine Mitgliedsunternehmen. Der Ticker wird zudem im

Extranet archiviert und bietet den Firmen hier die Möglichkeit einer vertiefenden Information.

Fortgeführt wurden alle bewährten Maßnahmen der Vorjahre, wie z.B. Ausstellungs- und Kongressbeteiligung beim Rohrleitungsforum in Oldenburg, Durchführung eines Industrierohr-Seminars, Beteiligung bzw. Messekoordination für die IFAT, Pressemitteilungen anlässlich wichtiger Ereignisse, Herausgabe der KRV Nachrichten, Erstellung des Jahresberichts.

Zahlreiche Aktivitäten hat der Verband auch für und mit den einzelnen Fachgruppen durchgeführt. So musste sich der KRV im Haustechnikbereich gegen die Angriffe seitens der Kupferrohr-Industrie zur Wehr setzen. Dies geschah mit juristischen Maßnahmen und durch eine Werbekampagne, die aktuell im September 2008 startet. Eine werbliche Qualitätsoffensive wurde im Bereich Entsorgung für kerngeschäumte PVC-Rohre (KG-Rohre) in Angriff genommen und zum Teil bereits durchgeführt. Für PE-Rohre in der Ver- und Entsorgung erstellte der Verband im Vorgriff auf die DIN 8074 eine neue Gewichtsliste und publizierte diese. Die Fachgruppe Industrierohre wird dieses Jahr im Oktober ihre Industrierohr-Schulung im Industriepark Leuna durchführen.

Details zu den erwähnten Aktivitäten und Ereignissen finden Sie auf den Folgeseiten. ■



Veranstaltungen

Jubiläumsveranstaltung des KRV auf dem Petersberg

In 2007 feierte der KRV sein 50-jähriges Jubiläum. Höhepunkt der Jubiläumsaktivitäten war der Festakt am 3. Dezember 2007 auf dem Petersberg bei Bonn. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Geschichte und Perspektiven einer innovativen Industrie“. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden, Fachinstituten und Politik feierten mit dem Verband begeistert dessen 50. Geburtstag. Dem KRV war es gelungen, als Gastredner den Bürgermeister der Stadt Bonn, Helmut Joisten, Staatssekretär a.D. Friedhelm Ost, Dr. Hans Bellstedt (damals PLATO Kommunikation, heute: Hans Bellstedt Public Affairs) und Professor Dr. Horst W. Opaschowski (Wissenschaftlicher Leiter der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen) zu gewinnen. Themen waren u. a. Geschichte und Entwicklung der Kunststoffrohr-Industrie, Bedeutung und Schlagkraft eines Verbandes, politische Entwicklungen in Europa und ihre Bedeutung für nationale und europäische Gremien, notwendige Kommunikationsformen und Interessensvertretung einer Branche, Arbeits- und Lebenskonzepte der Zukunft. Das Thema „Leben in einer globalisierten Welt“ griff der Kabarettist Christoph Brüske auf und erhielt für seine sprachlichen, gesanglichen und schauspielerischen Darstellungen des modernen und globalisierten Lebens „standing ovations“. Die Festveranstaltung eröffnete Dr. Elmar Löckenhoff, Geschäftsführer des KRV. Der KRV-Vorstandsvorsitzende Jürgen Freigang anschließend in seiner Ansprache auf den geschichtsträchtigen Veranstaltungsort, die Geschichte und stürmische Entwicklung der Kunststoffrohr-Industrie sowie die Geschichte und Herausforderungen des KRV ein. Moderiert hat die Festveranstaltung der Wissenschaftsjournalist Axel Fischer.



Pressekonferenz anlässlich „50 Jahre KRV“

50 Jahre Verband sind Anlass zur Standortbestimmung, zur Rückschau auf die Entwicklungsgeschichte und zum Ausblick auf Trends und Zukunftsperspektiven. Dies war auch der Anspruch der KRV-Presskonferenz, die der KRV am Vormittag des 3. Dezember im Steigenberger Hotel auf dem Petersberg organisierte. Der Verband stellte den Pressevertretern die Struktur und Gremien des KRV, die aktuelle wirtschaftliche Situation der Branche, Tendenzen und Trends in den verschiedenen Anwendungsgebieten der Kunststoffrohre, neue Einsatzbereiche, die Herausforderungen durch Europa am Beispiel REACH, CE und Recycling vor. Hingewiesen wurde auf die Jubiläumszeitschrift und auf den brandneuen Film des KRV über die Entwicklung der Kunststoffrohr-Industrie. Alle anwesenden Journalisten erhielten eine Pressemappe mit Texten, Grafiken und Bildmaterial, eine Jubiläumszeitschrift und eine Einladung zur anschließend stattfindenden Festveranstaltung.

Die Resonanz auf die Pressekonferenz und die auch per E-Mail und Post versandten Pressemeldungen war sehr positiv, wie die Veröffentlichungen in der Folge zeigten. Auch im Kramer-TV wurde die Jubiläumsveranstaltung des KRV in Wort und Bild vorgestellt.



Publikationen

KRV-Jubiläumsbroschüre

„Geschichte und Perspektiven einer innovativen Industrie“

Der KRV hat seine Geschichte und die der Kunststoffrohr-Industrie aufgearbeitet und in einer rund 120-seitigen bebilderten Broschüre zusammengestellt. Sie zeigt die spannende Geschichte der Kunststoffrohre von chemischen Erfindungen, physikalisch-technischen Entwicklungen, weitsichtigen Unternehmern und innovativen Ingenieuren auf. Die Gründung des KRV 1957 hatte maßgebliche Auswirkungen auf den Aufbau einer Qualitätssicherung, einer Interessenvertretung und den Aufstieg einer Industrie und ihrer Produkt- und Verfahrensinnovationen.

Mit der Veranstaltung, der Pressekonferenz, dem KRV-Film und der Erstellung und Verteilung der Jubiläumsbroschüre hat der KRV die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit deutlich verbessert. Einige Exemplare der Broschüre hält der Verband für Nachfragen noch vor.



KRV-Film zur Geschichte und Dynamik der Kunststoffrohr-Industrie

Der KRV erstellte einen Film über die Geschichte und die Gegenwart der Kunststoffrohr-Industrie, der auf der Festveranstaltung vorgeführt wurde. Der Film gewährt Einblicke in den Transport, die Produktion und die Verarbeitung von Kunststoffrohren – damals und heute. Eingestellt ist der Film auch auf den Internetseiten des KRV unter DER KRV / Zeitgeschichte.



KRV-Jahresbericht 2006/2007

Der KRV-Jahresbericht 2006/2007 umfasst den Zeitraum von Mai 2006 bis November 2007. Da der Jahresbericht zur Mitgliederversammlung am 4. Dezember erschien, wurde das Layout des Berichts an das der Publikationen zum KRV-Jubiläum angepasst.



KRV Nachrichten

Die KRV Nachrichten sind das Fachmagazin des Kunststoffrohrverbandes. Im Berichtszeitraum erschien die Ausgabe 1/2008 im März dieses Jahres. Neben Fachberichten enthält diese Ausgabe auch die Nachberichterstattung über die Jubiläumsfestveranstaltung des KRV, das Oldenburger Rohrleitungsforum 2008 und die Vorschau auf die Messen SHK Essen, IFH Nürnberg und die IFAT München 2008. Die Ausgabe 2/2008 der KRV Nachrichten ist in Vorbereitung und wird Ende des Jahres erscheinen.



Pressemitteilungen

Der KRV hat im betrachteten Zeitraum eine ganze Reihe von Pressemeldungen erstellt und versandt – so z.B. zu Messen, Publikationen, Internet-hinweisen, Seminarhinweisen, zu Marketingkampagnen, zum Internationalen Tag des Wassers, zur PE-Gewichtsliste. Laufend nachvollziehbar sind die Pressemeldungen auch im KRV-Internet, da alle Pressemitteilungen

Internationaler Tag des Wassers: Kunststoffrohre sorgen weltweit für sichere Trinkwasser-Installationen

Am 22. März war der internationale Tag des Wassers, der uns auf

E-Mail

gieren durch die Welt der Kunststoffrohre im komplett neuem Auftritt

n, benutzerfreundlich und informativ präsentiert sich der komplett neue Internetauftritt des KRV, der sich über zehn Jahren können sich Interessierte

Konzentrierter Auftritt

Kunststoffrohre sind

Traditionelle Werkstoffe werden zunehmend



Neben der Stahlrohrindustrie befindet sich auch die deutsche

Signal für mehr Sicherheit

Neues Qualitätszeichen für kerngeschäumte Kunststoffrohre

Aufgrund der starken Marktnachfrage nach preisgünstigeren

In den Hallen A6/B6 trifft die IFAT-Messebesucher auf so Mitteleuropas das Kunststoff

Stauraumsysteme. Die Firma Bänninger zeigt

Kunststoffrohre weiter auf Wachstumskurs

18 / einige Wochen vor Wachstum verzeichnen. Bei anwendung. Deswegen war

Mit Qualität nach vorne



Kunststoffrohrmarkt dank Substituierung auf Wachstumskurs
Plastic pipe market on course for growth thanks to substitution

Leider kein Grund zur Entwarnung

Legionellenforschung – Präventivmaßnahmen mit zertifizierten Kunststoffrohren

europaticker Wissenschaftliche Studie bestätigt:

Abwasserkanäle aus Kunststoff haben bessere ökologische Leistung

Ende 2005 informierte der Kunststoffrohrverband (KRV) die

HAMICH EXPRESS

Glückwünsche und Grüße aus der Rohr- und Fittingwelt

Seit mehr als 40 Jahren ist Winfried Hamich in der Rohr- und Fittingbranche unterwegs. So sind viele gute und persönliche

Von Thomas Fehlings

Wenn es um Kunststoffe im Bauwesen geht, stößt man irgendwann unvermeidlich auf den Namen Winfried Hamich

Neue Ausgabe der KRV-Nachrichten 1/2008 erschienen
Rechtzeitig zu den Haustechnikmessen in Essen und Nürnberg sowie der IFAT in München ist die neue Ausgabe der KRV Nachrichten 1/2008 erschienen. Auf 44 Seiten enthält die

Deutschland: Verhaltener Optimismus zu Beginn des 2. Halbjahres 2007 / Rekordproduktion im 2006 / Wachstumsimpulse durch neue Anwendungen / 50 Jahre Kunststoffrohrverband der Produktionskapazität / Wachstumsimpulse durch neue Anwendungen / 50 Jahre Kunststoffrohrverband
Kunststoff-Saunaprodukte spielen beim Polster-Sofa-Bereich in Deutschland eine wesentliche Rolle. Dabei sind die Rohstoffe

Insgesamt sei die Kunststoffindustrie „mit verhaltenem Optimismus“ in das 2. Halbjahr 2007 eingestiegen, so Lückert

Neue Rohre für London

Sicherung von 120 Millionen Litern Wasser

Wie viele andere europäische Städte tige Lösung. Sie reduzieren dank in

Wissenschaftliche Studie bestätigt:

Abwasserkanäle aus Kunststoff

en bessere ökologische Leis

Tube 2008

Markt für Kunststoffrohre legt zu

Bahnische Stimmung in den Messhallen, viele Auftraggeber und die Aussicht auf ein ebenfalls gutes Nachfrageseg-

KRV-Mitgliedsfirmen auf der IFAT – Wo man mit Kunststoffrohren rechnen kann

Auf der Messe treffen sich 20 Mitgliedsfirmen des Kunststoffrohrverbandes u.a. für die Bereiche Geothermie, De-

informierte der Kunststoffrohrverband



50 Jahre Kunststoffrohrverband

Im Herbst 1957 war die Geburt des Kunststoffrohr-Verbands

Woher kommt der Rost?



Der Kunststoffrohrverband informiert über Korrosionen und die Vorteile der Kunststoff-Lösungen für den Bereich der Rohranwendungen.

Qualitätszeichen

Besseres Preis-Leistungs

Die starke Marktnachfrage nach einem besseren Preis-/Leistungs

Priorität für die Hersteller war dabei der Erhalt der Qualität. Ge-



Kennen Sie die Situation? Sie kommen nach einer Woche Urlaub gehen ins Badezimmer und belästigen d Wasser fließt eine rot-braune Brühe in d

Für die Zukunft gut aufgestellt

KUNSTSTOFFROHRVERBAND

schlossen – die Abgrenzung des CE-Zeichens gegenüber

Qualitätssiegel für Rohre aus PVC-U

Ein Plus an Sicherheit

Mit dem DINplus-KRV-Qualitätszeichen für co-

untermauern, wurden neben den normativen Mindestanforderungen die hauswirtschaftlich

„Eine Welt ohne Kunststoffe“
KRV feierte sein 50-jähriges Bestehen

Kunststoffrohre in der Industrie: Schulung des KRV im Oktober in Leuna

Am 7. Oktober 2008 veranstaltet der KRV seine jährliche KRV-Schulung „Kunststoffrohre in der Industrie: Die richtige Wahl“

E-Mail

Kunststoff-Rohre online

KRV: Erfolgreiche Jubiläumsfeier Kunststoffrohr-Industrie

Der Kunststoffrohrverband e.V. (KRV, www.krv.de), Fachverband der Kunststoffrohr-Industrie, beging am 3. Dezember mit einem Festakt auf dem Petersberg bei Bonn seinen 50. Geburtstag. Rund 200

erband:

ewichtslisten im Netz bereitgestellt

le Grundnorm DIN 8074 d die Maße für PE-Roh- vor der Herausgabe der Norm der Fachf- förtlichkeit bekannt gibt der Gas- und Trinkwasserversorgung dar. Alle darüber hinausgehenden Anwendun-

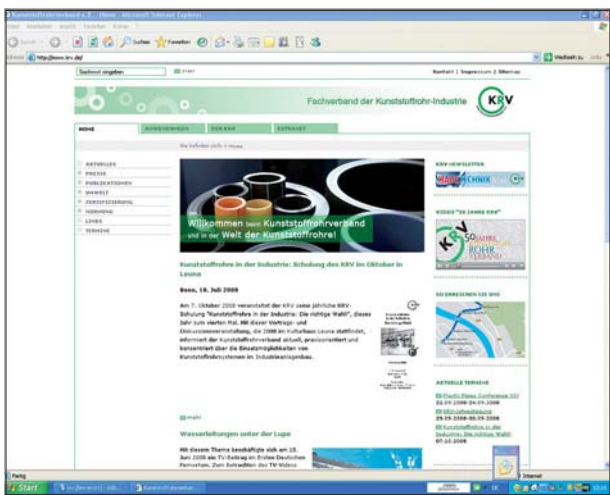
nach Aussendung auch auf die entsprechende Presseseite – „Presstexte“ und „Pressefotos“ – eingestellt werden. Die Resonanz halten wir in einer Dokumentation, aber auch in einer Veröffentlichungsliste in Internet unter „Pressepiegel“, fest. Zusätzlich zu den Pressemitteilungen erstellte der KRV auch Exklusivbeiträge, Fachartikel und Grußworte.

Online-Medien

Internet

Schon seit zehn Jahren können sich Interessierte online über Kunststoffrohr informieren. Mit den neuen, zum 3.12.2007 online gestellten Internetseiten wurde dies nun noch einfacher und informativer. Die neuen Webseiten sind – vor allem mit dem Bereich „Anwendungen“ – an die seit 2004 gültige Organisationsstruktur des KRV und seiner Gremien angepasst. Zudem bietet der neue Internetauftritt viele neue Inhalte und Serviceseiten; aktuelle Nachrichten, Termine, Publikationen zum Download, einschlägige Normen, Hinweise zur Rohrzertifizierung und zum KRV-Recycling. Der Presse stehen eigene Serviceseiten zur Verfügung, unter „DER KRV“ gibt es Informationen über den Verband, seine Struktur, die Mitgliedswerke, die Geschichte des Verbandes sowie den KRV-Film über die Geschichte der Kunststoffrohr-Industrie.

Der Bereich Extranet wächst stetig. Er ist mittels Passwort geschützt und den Mitgliedsfirmen vorbehalten.



KRV-Ticker

Seit Juni dieses Jahres erhalten interessierte Vertreter der KRV-Mitgliedsfirmen die neue Mitglieder-Information „KRV-Ticker“, ein gestalteter Online-Newsletter, der als kombinierter NurText/Html-Newsletter per E-Mail versandt wird. Der KRV-Ticker ist eng an das KRV-Extranet angebunden, d.h. die Kurzfassung ist für den Empfänger direkt lesbar, die Langfassung erst nach Klick auf „mehr“ und Einloggen auf das KRV-Extranet. Dem

vorausgegangen waren die entsprechenden Programmierungs- und Gestaltungsarbeiten.



Seminare, Ausstellungen, Messen

Der KRV war an mehreren Branchenveranstaltungen, Fachkongressen und Ausstellungen als Organisator oder mit Referenten und Ausstellungsständen beteiligt.

Die IFAT in München und die Wasser und Gas Berlin sind wichtige Branchenveranstaltungen, die alle drei Jahre stattfinden. Hier ist es im Laufe der Jahre gelungen, die Kunststoffrohrbranche und die Mitglieder des KRV prominent zu etablieren. Während in den Anfangsjahren dieser Messen der KRV mit seinen Mitgliedsfirmen auf einem Gemeinschaftsstand vertreten war, sind bereits seit einigen Jahren die Firmen mit eigenen Firmenauftritten präsent. Damit ist ein zusätzlicher Auftritt eines KRV-Verbands-



standes nicht mehr zwingend erforderlich. Allerdings wird der KRV für diese Messen nach wie vor die werbliche, presse- und marketingtechnische Koordination und Begleitung durchführen und die entsprechenden Kontakte zu den Messeverantwortlichen wahrnehmen.

So gab es zur *IFAT* auch 2008 die gemeinsamen Pressemeldungen, den Informationsflyer, einen Empfang auf der Messe für KRV-Mitglieder und geladene Gäste der Branche sowie die entsprechenden Hinweisplakate.

Auch für die *Wasser Berlin* sind die Vorbereitungen bereits seit Ende 2007 zugange. So die Hinweise zu Frühbucherrabatten, die Bemühungen um prominente Platzierung und Anordnung in einer Halle, um die Marktmacht der Kunststoffrohr-Industrie deutlich zu machen. In Kürze beginnen wir mit den Pressemeldungen und dem Informations- und Werbe-Flyer mit den Firmen- und Produkthinweisen.

Das Oldenburger Rohrleitungsforum



Nach dem Forum ist vor dem Forum. Das Oldenburger Rohrleitungsforum des Instituts für Rohrleitungsbau der FH Oldenburg ist eine jener Veranstaltungen, die man nicht missen darf und auch nicht missen möchte. Das Rohrleitungsforum findet jedes Jahr in der ersten Februarwoche statt. Die Vorbereitungen hierzu beginnen im Juni des Vorjahres mit den Vorschlägen des KRV für Themen und Referenten.



Der KRV und rund 20 seiner Mitgliedsfirmen sind sowohl am Kongress wie auch an der Fachausstellung aktiv beteiligt, als Referenten, Moderatoren, Zuhörer und Aussteller. Im Februar 2008 beschäftigten sich mehrere Vortragsblöcke mit Kunststoffrohren und ihren Einsatzbereichen. Der KRV moderierte den Block „Kunststoffrohre“ und war auch mit einem eigenen Informationsstand vertreten.

Die Vorbereitungen für das Oldenburger Rohrleitungsforum 2009 laufen bereits, die Referate und die Moderation für den Block „Kunststoffrohrsysteme – Vorstoß in neue Dimensionen“ stehen fest.



Industrierohr-Seminar



Das Industrierohr-Seminar wurde 2005 von der Fachgruppe Industrierohre im KRV ins Leben gerufen. Es wurde bisher erfolgreich in Köln, Frankfurt/M. und Karlsruhe durchgeführt. Dieses Jahr führt der KRV die Informationsveranstaltung als „Industrierohr-Schulung“ in Leuna durch. Mehr Informationen hierzu finden Sie in der Rubrik „KRV-Gremienarbeit“.



Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachhochschulen

Seit vielen Jahren pflegen der Verband und seine Mitgliedsfirmen die Zusammenarbeit mit Institutionen für Lehre und Forschung. Die Kooperation und der Informationsaustausch sind für beide Seiten bedeutsam, Hochschulen und Praxis geben sich immer wieder wichtige Impulse.

In diesem Jahr wurden in Arbeitssitzungen und Workshops mit den Mitgliedsfirmen und durch Umfragen an Hoch- und Fachhochschulen die Interessen der Hochschulen und der Industrie zusammengetragen und darauf basierend inhaltlich, strukturell und finanziell ein neues Konzept für ein herstellerübergreifendes Vortragsangebot des KRV erarbeitet. Das neue Konzept wird auf der KRV-Mitgliederversammlung 2008 in Weimar vorgestellt und abgestimmt.



Kooperation mit anderen Fachorganisationen



DIN – Nationale Normung

NAW – Normenausschuss Wasserwesen

Der Verband brachte im Normenausschuss „Vollwandrohre für Abwasserkanäle“ den Antrag auf Erarbeitung einer Restnorm DIN 19537 zur DIN EN 12666-1 „PE-Vollwandrohre“ ein. Mit der Einführung der Europäischen Produktnorm für PE-Abwasserkanäle fehlen eine Reihe von Dimensionen und die Rohrreihe SDR 17, die nach der alten nationalen Norm 19537 im deutschen Markt erfolgreich eingeführt sind. In der Diskussion mit dem Normenausschuss erzielte der Verband einen Änderungsantrag zur DIN EN 12666-1. Der Verband wird nun die technischen Inhalte erstellen, damit diese Rohre in der europäischen Produktnorm erfasst werden. Ein erster Vorschlag liegt den Mitgliedswerken, die in diesem Marktsegment tätig sind, zur Abstimmung vor.

FNK – Fachnormenausschuss Kunststoffrohre

Im FNK konnte die Überarbeitung des umfangreichen Normenpaketes der Grundnormen für Kunststoffrohre zum Teil abgeschlossen werden. Bei den Grundnormen DIN 8061/8062 „Rohre aus PVC-U“ und DIN 8079/8080 „Rohre aus PVC-C“ war dies nur dank der tatkräftigen Unterstützung des KRV möglich. Beide Normen liegen als Entwürfe der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vor. Ebenfalls als Entwurf konnten vom DIN die Grundnormen DIN 16833/16834 „PE-RT“ herausgegeben werden.

Weiter wirkte der KRV mit an den vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung einer Vorlage für die Überarbeitung der Grundnormen DIN 8074/8075 „Rohre aus PE“. Die von ihm herausgegebene Gewichtstabelle für Rohre aus PE 100 wurde normativ eingebracht.

Die Ausgaben der Berichtigung der Grundnormen 8077/8078 „Rohre aus PP“ liegen nun vor. Hier galt es, nach den Regularien der DIN 820, auf die patentrechtlichen Probleme zu dem in der Norm neu aufgenommenen Werkstoff PP-RCT hinzuweisen. Damit ist auch die Herstellung von Rohren aus diesem Werkstoff gemäß einer Norm möglich.

Die Grundnormen besitzen nach wie vor einen hohen Stellenwert für Anwendungen, die nicht durch eine europäische Produktnorm abgedeckt sind.

Harmonisierte Normen (hEN's)

Die Erwartung der Mitgliedswerke, mit der Veröffentlichung der harmonisierten Normen DIN EN 15012, DIN EN 15014 und DIN EN 15015 nun

endlich die CE-Kennzeichnung der Produkte für Hausabfluss-, Druckrohre und Gebäudetechnik umsetzen zu können, erfüllen sich bis auf Weiteres nicht. Neue Beanstandungen der obersten Bauaufsichtsbehörde und des ständigen Ausschusses für Bauprodukte (Standing Committee on Construction, SCC) in Brüssel verzögern auf unbestimmte Zeit die von den Mitgliedswerken schon mit großem Aufwand vorangetriebenen Vorbereitungen. Um im weiteren Dialog zu bleiben, führte der Verband ein Gespräch mit dem BMVBS (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung). Auf dessen Ausgang wird im Jahresbericht unter „DIBt/BMVBS“ eingegangen.



DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall

Der KRV unterstützt weiterhin die jährlich durchgeführten DWA-Kanalbautage mit dem Platzieren aktueller Vortragsthemen. Die diesjährigen Kanalbautage, die bereits zum fünften Mal stattfanden, wurden in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden Gussrohre, Steinzeugrohre und Betonrohre sowie dem Deutschen Städtetag und dem Güteschutz Kanalbau durchgeführt.

Bei den in Überarbeitung befindlichen Arbeits- und Merkblättern der DWA brachten wir uns aktiv ein. Die Arbeiten an dem Merkblatt „Korrosion von Abwasseranlagen“ sind weitgehend abgeschlossen. Dem Planer stehen mit diesen Merk- und Arbeitsblättern Entscheidungshilfen zum Rohreinsatz zur Verfügung, die dem Kunststoffrohr eine breite Einsatzmöglichkeit bescheinigen. Zu der Aufnahme eines Punktes „Korrosion durch mineralische und organische Säuren“ wird der Verband noch einen Beitrag leisten.

Die Überarbeitung des Arbeitsblattes „Statik“ wird keine signifikanten Auswirkungen auf die statische Berechnung von Kunststoffrohren haben. Die Verkehrslasten werden an die europäischen Vorgaben angeglichen, die die statische Berechnung von Kunststoffrohren im Ergebnis etwas begünstigen. Des Weiteren sollen Änderungen am Sicherheitskonzept vorge-

nommen werden. Die bisher festgelegten Sicherheitsbeiwerte für die Materialien bleiben davon unberührt.

Zur Wahrung der Interessen der Kunststoffrohr-Industrie bei der anstehenden Überarbeitung des Merkblattes „Kriterien zur Materialauswahl für Abwasserleitungen und -kanäle“ brachte der Verband zwei Vertreter für die Werkstoffe PE, PP und PVC-U für die Mitarbeit in die entsprechende Arbeitsgruppe bei der DWA ein.

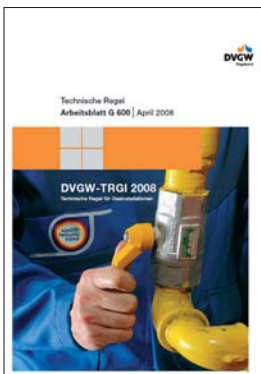


DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches

Gemeinsam mit dem DVGW hat der Verband im abgelaufenen Berichtsjahr eine Fülle von technischen Aufgabenstellungen in Angriff genommen und erfolgreich zum Abschluss gebracht.

Die von einem KRV-Expertenkreis auf Forderung des DVGW erstellten Werte der zulässigen Kurzzeitbiegeradien für Rohre aus PE bei alternativen Verlegeverfahren finden nun Eingang in die relevanten DVGW-Regelwerke. Damit ermöglichen wir den Versorgungsunternehmen eine wirtschaftlichere Rohrverlegung. Die bisherigen Festlegungen der Mindestbiegeradien für dauerhafte, trassenförmige Bögen von PE-Rohrleitungen bleiben von den neuen, bauverfahrensbedingten Kurzzeitbiegeradien unberührt. Damit ist auch weiterhin die Langlebigkeit und Sicherheit der Rohrsysteme sichergestellt.

Nach langwierigen Beratungen zu dem Arbeitsblatt DVGW-GW 335-A2 konnten die Beanstandungen, die kompletten Baumusterprüfungen für jeden neu eingesetzten Werkstofftyp sowie die aus PE 80 und PE 100 hergestellten Rohre zweimal jährlich zu überwachen, auf ein wirtschaftlich und technisch sinnvolles Maß reduziert werden. Darüber hinaus wandte der Verband die Überprüfung der Unlösbarkeit der Schichten bei den PE-Mehrschichtrohren ab. Eine vom Verband eingebrachte technische Beschreibung des Herstellungsverfahrens dieser Rohre räumte Bedenken des DVGW aus. Die Änderungen gibt der DVGW in einem Korrekturblatt zu GW 335-A2 heraus. Wir konnten damit die Prüfkosten für Rohrersteller erheblich reduzieren.



Die TRGI 600, Grundlage für die Gasinstallation, konnte endlich veröffentlicht werden und macht damit den Weg für den Einsatz von Kunststoffrohrsystemen in der Gasinstallation frei. Zum Stand der Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der Kunststoffrohre bezüglich brandschutztechnischer Maßnahmen wird unter „Zusammenarbeit mit dem DIBt“ berichtet.

Der KRV unterstützt im DVGW auch die GFK-Rohrhersteller. So ermöglichte er einem Mitgliedsunternehmen eine Präsentation zu GFK-Rohren für die Trinkwasserversorgung im DVGW-Projekt „Kunststoffe in Gas- und Wasserversorgungssystemen“ mit dem Ziel, die Rohre den Versorgungsunternehmen verstärkt näher zu bringen. Der DVGW erkannte die Einsatzmöglichkeiten und Marktbedeutung dieser Rohrleitungssysteme. Da die bisherige DVGW-Prüfgrundlage VP 615 jedoch nicht im Einklang mit der Europäischen Produktnorm EN 1796 steht, soll die VP 615 nun überarbeitet werden. Um die Zertifizierung der Rohre aufrecht zu erhalten, übernimmt der Verband in Zusammenarbeit mit dem GFK-Rohrhersteller die Überarbeitung der VP. Damit wird sichergestellt, dass GFK-Rohre auch weiterhin im DVGW-Arbeitsblatt W 400-Teile 1 und 2 „Planung, Bau und Prüfung von Wasserverteilungsanlagen“ berücksichtigt werden.

Zurzeit überarbeiten Mitglieder der KRV-Fachgruppe Haustechnik das DVGW-Arbeitsblatt W 542 „Verbundrohre in Trinkwasser-Installationen“, auf dessen Grundlage die Rohre zertifiziert werden.

UBA – Umweltbundesamt & PlasticsEurope

Beim UBA sind wir nach wie vor ein gefragter Partner. So arbeitet der KRV in der KTW-AG bei der Erstellung der Leitlinie zur hygienischen Beurteilung von organischen Materialien mit. Die Erfüllung der Leitlinie ist Voraussetzung für die Zulassung von Kunststoffrohren im Trinkwasserbereich. Das offizielle Dokument ist auf der Homepage des UBA eingestellt.

Für die noch offenen Fragen bei der Bewertung bestimmter notwendiger Zusatzstoffe sollen in Kürze auf Anregung von PlasticsEurope und KRV in einem Gespräch mit Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit und des UBA Lösungen gefunden werden.

DIBt – Deutsches Institut für Bautechnik & BMVBS – Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Die Herausgabe der harmonisierten Normen bescherte den Mitgliedswerken nach jahrelangen Vorbereitungen der notwendigen Begleitpapiere für die CE-Kennzeichnung der Produkte nicht den erhofften Start in den freien Warenverkehr. Neuerliche Einwände sowohl auf nationaler Ebene als auch auf europäischer Behördenebene brachten den Prozess auf unbestimmte Zeit zum Erliegen.

So richten sich die Einwände des DIBt – nachdem bereits die DIN EN 15013 „Rohrleitungssysteme für erdverlegte Abwasserkanäle“ von Brüssel abgelehnt wurde – auch gegen die DIN EN 15012 „Hausabflussrohre“.

Die Brandprüfung sei in der hEN nicht praktikabel umgesetzt worden und erfülle damit nicht die nationalen Forderungen, unterschiedliche Einbaubedingungen, die in der Anwendung möglich sind, abzudecken. Zudem sei die Öffnungsklausel für die Einbindung aller Rohrkonstruktionen und Rohstoffe, die in keinem Bezug zu einer relevanten Produktnorm stehen, abzulehnen. Das BMVBS, als nationaler Vertreter im ständigen Ausschuss für Bauprodukte (Standing Committee on Construction, SCC) in Brüssel, fordert aufgrund der Bedenken des DIBt weiterreichende Qualitätsanforderungen in der EN 15012 ein.

Darüber hinaus lehnte das Standing Committee on Construction (SCC) die Hinterlegung der Beschreibung technischer Angaben zu den Produkten mit CE-Zeichen auf den eigenen „Homepage“, wie in den hEN's festgelegt, ab. Die Regelung verstoße gegen die gesetzlichen Vorgaben der europäischen Bauproduktenrichtlinie, die diese Form der Dokumentation nicht vorsehe.

Der Verband führte mit dem BMVBS und Vertretern des DIBt ein Gespräch, um die Bedeutung des CE-Zeichens für die Kunststoffrohr-Industrie zu verdeutlichen. Die Behördenvertreter sind sich dessen bewusst, sehen aber keine Veranlassung, von ihren Forderungen Abstand zu nehmen. Das Standing Committee on Construction (SCC) hat nun die hEN's zur erneuten Überarbeitung an das für Kunststoffrohrsysteme zuständige CEN/TC 155 zurückverwiesen.

Im Bereich Gas-Hausinstallation gelang es dem Verband mit Unterstützung eines von ihm beauftragten Experten, beim DIBt die Zulassung der Abschottung für brennbare Gasinstallationsrohre im Sinne der TRGI 600 „Technische Regeln für Gasinstallationen“ zu erwirken. Damit ist nun der Weg frei für die Zulassung. Die Kunststoffrohrleitungssysteme haben damit alle Hürden für den uneingeschränkten Einsatz in der Gasinstallation genommen. ■

KRV-Gremienarbeit

Schwerpunkthemen, Fragestellungen und Marketingmaßnahmen, die die einzelnen Anwendungsbereiche betreffen, wurden in den zentralen Ausschüssen und Fachgruppen des Verbandes erarbeitet

Ausschuss Normung/Zertifizierung

Seit Dezember 2007 hat der Ausschuss Normung/Zertifizierung einen neuen Obmann. Das Ziel des Ausschusses ist es, bei wichtigen und aktuellen, nationalen und europäischen Normungsangelegenheiten die Mitglieder zu informieren, Aufgaben festzulegen und notwendige Maßnahmen zu veranlassen. Dabei geht es vornehmlich um die Einbringung technischer Festlegungen bei der Normungs- und Richtlinienarbeit sowie in den darüber hinausgehenden Regelwerken. Der Ausschuss initiierte die Erarbeitung neuer bzw. die Überarbeitung von Normen, die in dafür eingerichteten Arbeitskreisen durchgeführt werden.

Darüber hinaus versteht sich der Ausschuss auch als Mediator bei strittigen Festlegungen von Qualitätsanforderungen an Rohrleitungssysteme.

Der Ausschuss behandelte u.a. folgende Themen:

- ▶ Vorlage erster Entwürfe für die Überarbeitung der Grundnorm DIN 8074/8075 „PE-Rohre“
- ▶ Vorlage eines ersten Arbeitspapiers zur Überarbeitung der Grundnormen Formstücke DIN 16962 PP, DIN 16963 PE und DIN 8063 „PVC-U-Rohre“
- ▶ Vorlage eines ersten Arbeitspapiers zur Ergänzung fehlender Angaben in der DIN EN 12666 PE-Abwasserrohre; Antrag an DIN NAW
- ▶ Textvorschlag zum Thema „Korrosion durch mineralische und organische Säuren“ im DWA M 168 Korrosion
- ▶ Gemeinsame Umsetzung des DVGW-Beschlusses zur Sicherstellung der Druckprüfung nach dem DVGW A W 4002 für Kunststoffrohre in der Trinkwasserversorgung
- ▶ Abstimmung PAS 1075 „Rohre aus Polyethylen für alternative Verlegetechniken“
- ▶ Einsprüche zu nicht konkreten Aussagen über Kunststoffrohre in diversen Regelwerken und Richtlinien
 - VDI 2035-Blatt 1, Erneuerung von Gas- und Wasserrohrleitungen durch Ringraum
 - VDI 2035-Blatt 2, Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen
 - BGR 500, Teil 2, Arbeiten an Gasleitungen

Fachgruppe Ver- und Entsorgung

Im Vordergrund stand, neben der Berichterstattung über erzielte technische Ergebnisse in anderen Fachorganisationen wie z.B. DWA und DVGW, die gemeinsame Positionierung der Industrie zu marktrelevanten Themen.

Da die Hersteller von biegesteifen Rohren Kunststoffrohrsysteme zunehmend abwertend darstellen, richtete die Fachgruppe einen Arbeitskreis Krisenkommunikation ein, um bei gegebenen Anlässen rasch entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Des Weiteren begleiten Experten aus den Mitgliedswerken eine von fünf Kanalrohrbetreibern beim IKT in Auftrag gegebene Umfrage „Ausschreibungsempfehlungen und Qualitätssicherungshinweise für den Neubau von Freispiegelkanälen aus PE-Rohren“. Die Ergebnisse stellt das IKT auf der nächsten Sitzung der beiden Fachgruppen am 24. Oktober vor.

Darüber hinaus haben sich die Hersteller von kerngeschäumten PVC-U-Rohren zur Qualitätssicherung dieser Rohre durch DIN CERTCO entschieden. Sie verpflichten sich damit, über die Norm hinausgehende Qualitätsmerkmale zu erfüllen, wie z.B.

- ▶ Einsatz bleifreier Stabilisatoren
- ▶ Regelmäßige Eigen- und Fremdüberwachung
- ▶ Definierter Werkstoffeinsatz
- ▶ Recyclinggarantie.

Begleitet wird dies durch entsprechende PR- und Werbemaßnahmen des KRV im Markt. Eine erste Kampagne mit Fachbericht, Pressebericht und Anzeige erfolgte bereits im März/April dieses Jahres. Zurzeit wird noch ein Infolyer erarbeitet, der zusammen mit einer Pressemitteilung versandt sowie durch KRV und KRV-Mitgliedsfirmen bei Veranstaltungen, Messen und beim Handel ausgelegt werden soll.



Die Bereiche Ver- und Entsorgung sind auch im KRV-Internet ausführlich dargestellt. Anwendungsbereich, Werkstoffe, Verbindungstechniken, Hersteller und auch Sanierungsverfahren mit

Kunststoffrohre im erdverlegten Bereich sind ausführlich beschrieben. Ergänzt werden die Rubriken Ver- und Entsorgung durch eine Literaturliste. Pressevertreter finden unter Presse/Pressefotos eine Bildauswahl für redaktionelle Berichterstattung.

Fachgruppe Industrierohre

Die Bandbreite für den Einsatz von Kunststoffrohren in der Industrie steigt. Diese Nachfrage zu unterstützen und über die Möglichkeiten für Anwendungen zu informieren, hat sich die Fachgruppe Industrierohre zur Aufgabe gemacht. Die Anforderungen an Industrierohrsysteme sind meist nicht nach „Schema F“ darstellbar. Je nach Industriebranche und Anwendungsbereich sind die Ansprüche und Materialanforderungen an Rohrsysteme sehr anspruchsvoll und komplex.

Ausführlich dargestellt ist der Bereich Industrierohre auch im KRV-Internet. Werkstoffe, Einsatzbereiche, Herstellerfirmen und Literaturhinweise werden ausführlich beschrieben. Für Pressevertreter steht unter Presse/Pressefotos/Industrierohre eine umfangreiche Bildgalerie zur redaktionellen Verwendung zur Verfügung.

Die Firmenvertreter in der KRV-Fachgruppe Industrierohre arbeiten sehr engagiert und kontinuierlich in der Fachgruppe mit und bringen sich auch aktiv in die Gestaltung und Realisierung des Industrierohrseminars ein.

Industrierohr-Seminar



In dem Maße, in dem sich Metalle verteuern und sich die Einsatzmöglichkeiten von Kunststoffrohren zugleich erweitern, steigt die Nachfrage nach wirtschaftlichen Lösungen mit Kunststoffrohrsystemen und nach verlässlichen und gut strukturierten Informationen zu Industrierohrsystemen aus Kunststoff. Die von der KRV-Fachgruppe Industrierohre angebotene Schulung bietet den Austausch von Praxiserfahrung und zeigt zahlreiche aktuelle Anwendungsbeispiele.



spiele. Mit der Veranstaltung will die Fachgruppe vor allem Verantwortliche in der Planung, Beratung, Herstellung, Installation und dem Betrieb von Rohrleitungssystemen im Anlagenbau ansprechen.

Ein Informationsflyer mit Anmeldeformular wurde an die Mitgliedsfirmen der Fachgruppe und an Interessenten versandt und zudem digital zum Download auf die KRV-Homepage eingestellt. Anfragen sind inzwischen auch als Reaktion auf die gestreute Pressemeldung eingegangen.

Nach den erfolgreichen Industrierohr-Seminaren der Vorjahre in Köln, Frankfurt/M. und Karlsruhe führt der KRV die Informationsveranstaltung dieses Jahr als „Industrierohr-Schulung“ in Leuna durch.

Fachgruppe Haustechnik

Die Fachgruppe Haustechnik hat derzeit 15 Mitgliedsfirmen und 6 Arbeitskreise.

Im Berichtszeitraum wurde der Anwendungsbereich im Internet ausführlich dargestellt, Werkstoffe, Systeme, Verbindungstechniken wurden vorgestellt und die Rubrik Presse mit einem umfangreichen Bildarchiv Haustechnik ausgestattet.

Die Fachgruppe Haustechnik hat ihre Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. Zwei Fachautoren erstellten im Auftrag der Fachgruppe auf Honorarbasis Fachberichte, derzeit werden weitere Fachautoren für eine Berichterstattung in der Fachpresse angesprochen.

Im Laufe der letzten Monate wurden die Kontakte zum ZVSHK verstärkt. Der KRV stellte sich und seine Fachgruppe Haustechnik vor und führte Gespräche u.a. zu den Themen Gasinstallationen mit Kunststoffrohren, CE-Zeichen, Qualitätskennzeichnung und -sicherung.

Der KRV hat anlässlich der Haustechnikmessen SHK Essen und IFH Nürnberg Pressemitteilungen erstellt und die Stände und das Produktportfolio der ausstellenden KRV-Firmen angekündigt. Weitere Pressemeldungen wurden mit dem Inkrafttreten der TRGI und anlässlich des Internationalen Tag des Wassers gestreut. In Arbeit ist zurzeit auch ein Presstext für Endverbraucher. Eine zusätzliche Pressemeldung ging per E-Mail an 16.000 Handwerker, um auf eine Fernsehausstrahlung und einen Bericht im Ersten Deutschen Fernsehen eines unabhängigen Redakteurs aufmerksam zu machen, dessen Beitrag sich kritisch mit Metall-Installationen auseinandersetzte und sich positiv bezüglich Kunststoffrohren aussprach (<http://mediathek.daserste.de/daserste/servlet/content/671752?pagel d=487872&moduleId>).

An mehrere Online-Portale wurden drei Berichte aus dem Online-Newsletter Haustechnik Aktuell versandt. Haustechnik Aktuell war bereits im

vergangenen Berichtszeitraum im KRV-Internet online gestellt worden. In der Presse – auch der Printpresse – erschienen Ausschnitte und Berichte aus Haustechnik Aktuell als Berichterstattung. Derzeit wird an einer weiteren Ausgabe von Haustechnik Aktuell gearbeitet.

Erfolgreich eingeführt ist inzwischen im Bereich Haustechnik eine treuhandstatistische Erfassung von in Deutschland hergestellten und vertriebenen Mengen an Kunststoffrohren und Verbundrohren in der Haustechnik. Dabei konnten weitere Marktpartner mit eingebunden werden.

Verstärkt wurde auch die Beobachtung von Veröffentlichungen der Kupferrohr-Industrie, nachdem zahlreiche, z.T. falsche und verunglimpfende Presseberichte und Publikationen erschienen. Die Anfeindungen der Kupferrohr-Industrie kamen auf breiter Basis, sowohl vom Deutschen Kupferinstitut wie auch von einzelnen Firmen wie KME und Outokumpu. Der KRV ging mit juristischen Maßnahmen gegen Falschaussagen vor und hofft, eine Einstellung der Angriffe zu erwirken. Dieses Ziel hat auch die mehrstufige Werbekampagne, die im September 2008 beginnt. Flankiert wird die Anzeigenkampagne durch einen Internetauftritt, der die Anzeigenmotive noch einmal aufgreift und einzelne Textpassagen mit den dazu gehörigen Quellen verlinkt. Die Programmierung und Gestaltung ist derzeit in Arbeit.

Für die Vorbereitung dieser Kampagne sehr wertvoll war die Tätigkeit des KRV-Arbeitskreises Trinkwasserhygiene. Die Mitgliedsfirmen trugen aus der Literatur, aus Fachberichten in der Presse und aus Online-Portalen und z.T. auch aus Untersuchungsberichten von Organisationen wichtige Unterlagen und Aussagen über Kupfer, Kupferrohre, Trinkwasserqualitäten, Schadensursachen, Korrosionsschäden etc. zusammen, die sie anschlie-

ßend bewerteten. Derzeit werden alle diesbezüglich nun bekannten technisch-wissenschaftlichen Abhandlungen zu einem gemeinsamen Literatur- und Dateienverzeichnis zusammengestellt, auf das dann alle Mitglieder der Fachgruppe Haustechnik Zugriff haben.

Auf die neue TRGI 600 wurde bereits auf den Seiten 18 und 19 in diesem Bericht eingegangen. Durch die massive Vorarbeit und Mitarbeit des KRV in den relevanten Gremien ist der Weg für Kunststoffrohrsysteme nun frei: Sie können jetzt auch in der Gas-Hausinstallation eingesetzt werden. ■



ANHANG

Organe des Verbandes

1. Mitgliederversammlung

2. Vorstand

Vorsitzender

Jürgen Frei

Geschäftsführer der Wavin GmbH Kunststoff-Rohrsysteme

Stellvertretender Vorsitzender

Claus Brückner

Geschäftsführer der Westfälische Kunststoff Technik GmbH

Thomas Fehlings

Geschäftsführer der TECE GmbH

Hugo Flühr (bis 31.05.2008)

Vorstand der FRIATEC AG

Werner Rossel (ab 01.06.2008 durch Kooptation)

Geschäftsführer der Akatherm FIP GmbH

Hans Sinda

Geschäftsführer der PIPELIFE Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn

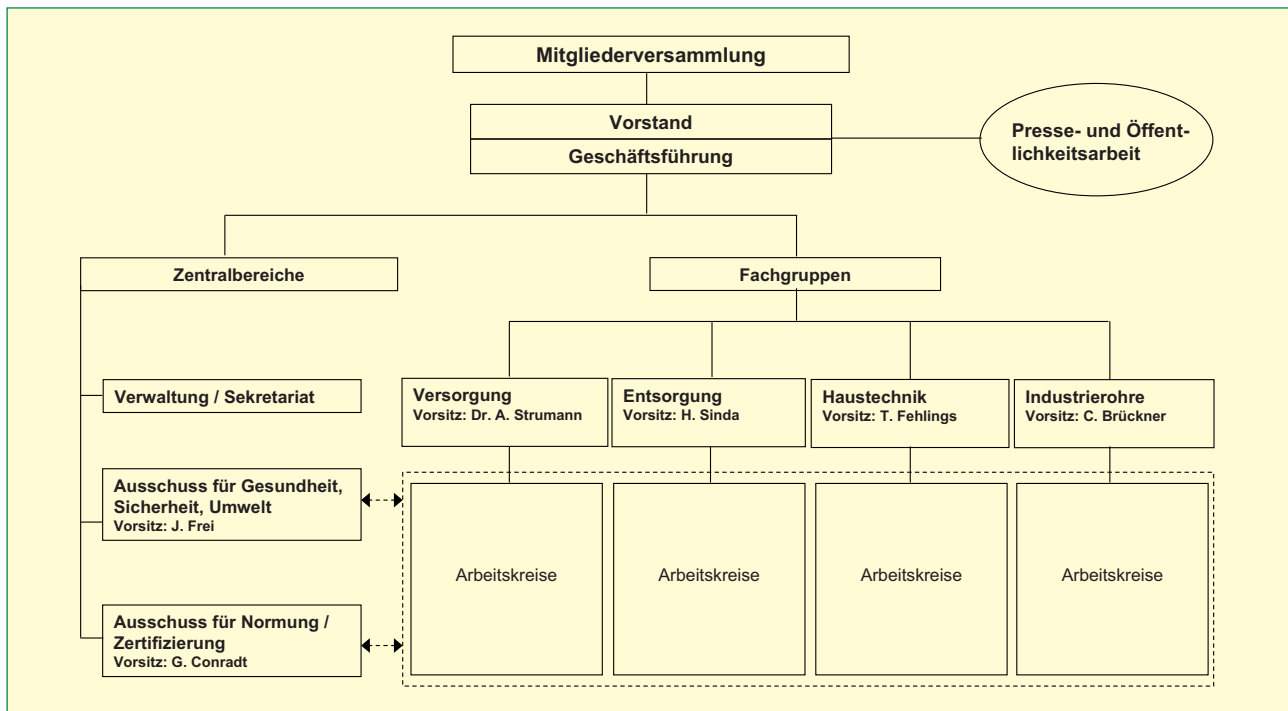
Dr. Ansgar Strumann

Geschäftsführer der egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG

3. Geschäftsführung

Dr. Elmar Löckenhoff

Struktur des Verbandes



Zuständigkeitsverteilung in der Geschäftsstelle

Zentrale Kunststoffrohrverband	Kennedyallee 1-5 53175 Bonn	Tel. 02 28 / 9 14 77-0 Fax 02 28 / 21 13 09	kunststoffrohrverband@krv.de
Dr. Elmar Löckenhoff Geschäftsführung Wirtschaft/Statistik/Recht/Recycling Ausschuss Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Fachgruppe Entsorgung		Tel. 02 28 / 9 14 77-10 Fax 02 28 / 8 12 92 37	Elmar.Loeckenhoff@krv.de
Angelika Albrecht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Fachgruppe Haustechnik, Fachgruppe Industrierohre		Tel. 02 28 / 9 14 77-14	Angelika.Albrecht@krv.de
Dipl.-Ing. Eugen Ant Technik Ausschuss Normung/Zertifizierung, Fachgruppe Versorgung		Tel. 02 28 / 9 14 77-12	Eugen.Ant@krv.de
Karin Kresse Martina Schumer Sekretariat		Tel. 02 28 / 9 14 77-11 Tel. 02 28 / 9 14 77-13	Karin.Kresse@krv.de Martina.Schumer@krv.de

Mitgliederverzeichnis



AGRU-FRANK GmbH

61200 Wölfersheim, Industriestraße
Tel.: 06036/9791-0 · Fax: 06036/9791-60
www.agru-frank.de · E-Mail: info@agru-frank.de



Akatherm FIP GmbH

68229 Mannheim, Steinzeugstraße 50
Tel.: 0621/486-2901 · Fax: 0621/486-2925
www.akatherm-fip.de · E-Mail: info@akatherm-fip.de



Amitech Germany GmbH

04720 Mochau OT Großsteinbach, Am Fuchsloch 19
Tel.: 03431/7182-0 · Fax: 03431/702324
www.amiantit.com · E-Mail: info@amitech-germany.de



aquatherm

aquatherm GmbH Kunststoff-Extrusions- und Spritzgießtechnik

57439 Attendorn, Biggen 5
Tel.: 02722/950-0 · Fax: 02722/950-100
www.aquatherm.de · E-Mail: info@aquatherm.de



Arkema GmbH Niederlassung ALPHACAN Omniplast

35627 Ehringshausen, Postfach 1256
Tel.: 06443/90-0 · Fax: 06443/90-346
www.alphacan-omniplast.de · E-Mail: info-omniplast@arkema.com



Bänninger Kunststoff-Produkte GmbH

35445 Reiskirchen, Postfach 1154
Tel.: 06408/89-0 · Fax: 06408/6756
www.baenninger.de · E-Mail: info@baenninger.de



Becker Plastics GmbH

45711 Datteln, Am Bahnhof 3
Tel.: 02363/7330-0 · Fax: 02363/7330-14
www.becker-plastics.de · E-Mail: zentrale@becker-plastics.de



Borealis Deutschland GmbH

40409 Düsseldorf, Postfach 300930
Tel.: 0211/479979-0 · Fax: 0211/479979-90
www.borealisgroup.com · E-Mail: info@borealisgroup.com/pipe



Dow Deutschland GmbH & Co. OHG

65824 Schwalbach, Am Kronberger Hang 4
Tel.: 06196/566-0 · Fax: 06196/566-406
www.dow.com · E-Mail: fsbmail@dow.com



PLASTIC PIPE SYSTEME

Dyka B.V.

NL-8330 AA Steenwijk, Postbus 33
Tel.: 0031-521/534911 · Fax: 0031-521/534889
www.dyka.com · E-Mail: dyka.de@dyka.com



egeplast

egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG

48263 Greven, Postfach 3143
Tel.: 02575/9710-0 · Fax: 02575/9710-110
www.egeplast.de · E-Mail: info@egeplast.de



PETER VAN EYK

KUNSTSTOFF-ROHRE

Peter van Eyk GmbH & Co. KG

41376 Brüggen, Postfach 2080
Tel.: 02157/1419-0 · Fax: 02157/1419-17
www.pve-kunststoffrohre.de · E-Mail: info@pve-kunststoffrohre.de



FRIATEC AG

68222 Mannheim, Postfach 710261
Tel.: 0621/486-0 · Fax: 0621/486-1279
www.friatec.de · E-Mail: info@friatec.de



GEORG FISCHER
PIPING SYSTEMS

Georg Fischer DEKA GmbH

Georg Fischer DEKA GmbH

35228 Dautphetal, Postfach 1145
Tel.: 06468/915-0 · Fax: 06468/915-221
www.dekapipe.de · E-Mail: antje.bremer@dekapipe.de



GEORG FISCHER
PIPING SYSTEMS

Georg Fischer GmbH

73095 Albershausen, Daimlerstraße 6
Tel.: 07161/302-0 · Fax: 07161/302-259
www.rls.georgfischer.de · E-Mail: info.ps@georgfischer.com



Gerodur

GERODUR MPM Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG

01844 Neustadt, Andreas-Schubert-Str. 6
Tel.: 03596/5833-0 · Fax: 03596/602404
www.gerodur.de · E-Mail: info@gerodur.de



GWE pumpenboese GmbH Werk Luckau

15926 Luckau, Waltersdorfer Weg 4
Tel.: 03544/5006-0 · Fax: 03544/2281
www.gwe-gruppe.de · E-Mail: kontakt@gwe-gruppe.de

INEOS Polyolefins

Ineos Köln GmbH

50769 Köln, Alte Straße 201
Tel.: 02133/55-1 · Fax: 02133/55-7261
www.ineoskoeln.com · E-Mail: heinz.holst@innovene.com

INEOS ChlorVinyls

INEOS Vinyls Deutschland GmbH

26388 Wilhelmshaven, Inhausersieler Straße 25

Tel.: 04425/98-01 · Fax: 04425/98-2217

www.ineoschlorvinyls.com · E-Mail: csg.germany@ineosvinyls.com



Kabelwerk Eupen AG Kunststoffrohrwerk

B-4700 Eupen, Malmedyer Str. 9

Tel.: 0032-87597700 · Fax: 0032-87552893

www.eupen.com · E-Mail: info@eupen.com



Kunststoff-Rohrwerk Otto H. Meyer GmbH & Co. KG

27755 Delmenhorst, Steller Str. 34

Tel.: 04221/28901-10 · Fax: 04221/28901-17

www.ohm-rohre.de · E-Mail: info@ohm-rohre.de

lyondellbasell

LyondellBasell Industries

65926 Frankfurt/M., Industriepark Höchst, Geb. B 852

Tel.: 069/305-85800 · Fax: 069/305-85803

www.lyondellbasell.com · E-Mail: ulrich.schulte@lyondellbasell.com

magnoplast

Magnoplast GmbH

49683 Emstek, Postfach 1261

Tel.: 04473/9490-0 · Fax: 04473/9490-90

www.magnoplast.com · E-Mail: info@magnoplast.com

MAINCOR

Maincor Anger GmbH

45752 Marl, Postfach 2208

Tel.: 02365/696-0 · Fax: 02365/696-102

www.maincor-anger.de · E-Mail: info@maincor-anger.de



Gebr. Ostendorf Kunststoffe GmbH & Co. KG

49363 Vechta, Postfach 1463

Tel.: 04441/874-0 · Fax: 04441/874-15

www.ostendorf-kunststoffe.com · E-Mail: verkauf@ostendorf-kunststoffe.com



TOTAL TOTAL PETROCHEMICALS

Petrofina Zweigniederlassung, Deutschland

40402 Düsseldorf, Postfach 300236

Tel.: 0211/58660-0 · Fax: 0211/58660-192

www.totalpetrochemicals.com · E-Mail: petrochemicals@total.com



Pipelife Deutschland GmbH & Co. KG Bad Zwischenahn

26149 Bad Zwischenahn, Postfach 14 54

Tel.: 04403/605-0 · Fax: 04403/605-770

www.pipelife.de · E-Mail: info@pipelife.de



SABIC Polyolefine GmbH

45837 Gelsenkirchen, Postfach 200262

Tel.: 0209/9339-1 · Fax: 0209/9339-200

www.sabic.com · E-Mail: info@sabic-europe.com



Karl Schöngen KG Kunststoff-Rohrsysteme

38229 Salzgitter, Karl-Scharfberg-Str. 1

Tel.: 05341/799-0 · Fax: 05341/799-199

www.schoengen.de · E-Mail: info@schoengen.de

SIMONA

SIMONA AG

55602 Kirn, Postfach 133

Tel.: 06752/14-0 · Fax: 06752/14-211

www.simona.de · E-Mail: mail@simona.de



Solvay Advanced Polymers GmbH

40476 Düsseldorf, Ross-Straße 96

Tel.: 0211/513590-00 · Fax: 0211/513590-10

www.solvayadvancedpolymers.com · E-Mail: sandra.diebels@solvay.com



SOLVIN GmbH & Co. KG

47493 Rheinberg, Postfach 101361

Tel.: 02843/73-0 · Fax: 02843/73-2146

www.solvinpvc.com · E-Mail: germany.solvin@solvay.com

TECE:

TECE GmbH

48269 Emsdetten, Postfach 1122

Tel.: 02572/928-0 · Fax: 02572/928-88168

www.tece.de · E-Mail: info@tece.de

Uponor

Uponor GmbH

97433 Hassfurt, Postfach 1641

Tel.: 09521/690-0 · Fax: 09521/690-710

www.uponor.de · E-Mail: info@uponor.de



Wavin GmbH Kunststoff-Rohrsysteme

49764 Twist, Postfach 1252

Tel.: 05936/12-0 · Fax: 05936/12-211

www.wavin.de · E-Mail: info@wavin.de



Westfälische Kunststoff Technik GmbH

45537 Sprockhövel, Postfach 911280

Tel.: 02324/9794-0 · Fax: 02324/9794-23

www.wkt-online.de · E-Mail: info@wkt-online.de